

Iserlohner Kreisanzeiger vom 13.10.2022

Iserlohn

10.000 Euro für die „CariTasche“

Breer Gebäudedienste hatten zu ihrer Jubiläumsfeier um Spenden anstelle von Geschenken gebeten

Jennifer Katz

Iserlohn. Wenn es einem selbst gut geht, auch an diejenigen denken, die nicht auf der Sonnenseite stehen: So haben Anja und Jens Breer das 125. Jubiläum ihres Gebäudedienste-Unternehmens von vorneherein geplant. Alle Geschäftspartner, Branchen- und Innungskollegen sowie Freundinnen und Freunde waren aufgerufen, zum großen Fest in der Balver Höhle Bares statt Geschenke mitzubringen.

Bei aller Freude über die Summe, die uns selbst überrascht hat, wäre es eigentlich viel schöner, wenn es eine Tafel überhaupt nicht geben müsste.

Jens Breer, Inhaber
Breer Gebäudedienste

Und die etwa 200 Gäste hatten tief in die Taschen gegriffen, Breers rundeten die Summe auf ein glattes Ergebnis auf: Mit einem symboli-

schen Scheck über 10.000 Euro war das Paar gestern zu Gast bei der „CariTasche“. „In Iserlohn gibt es viele Projekte und Einrichtungen, die unterstützenswert sind. Es hatte

sich aber immer mehr verdichtet, wir haben so oft in letzter Zeit gelesen, wie schwierig es für die Tafeln jetzt ist“, erzählt Anja Breer, wie sie auf die Idee gekommen war.

Beim Besuch an der Pütterstraße wurde im Gespräch mit Martina Busse und Josef Radine vom „CariTasche“-Leitungsteam deutlich, wie groß der Bedarf an Spenden ist. Die Ehrenamtlichen sind seit Beginn der russischen Angriffe auf die Ukraine doppelt gebeutelt: Zum einen versorgen sie durch die Geflüchteten 60 bis 70 Prozent mehr Menschen mit Lebensmitteln, zum anderen treffen auch sie die enormen Steigerungen beispielsweise bei den Energiekosten. Drei Fahrzeuge, davon ein Modell mit Elektroantrieb, sind im ständigen Einsatz, das Gebäude an der Pütterstraße wird mit Gas beheizt – die Liste ließe sich noch um vieles ergänzen. Josef Radine denkt mit Schrecken an das kommende Frühjahr: „Das möchte ich mir gar nicht ausmalen, wie viele neue Kundinnen und Kunden kommen, wenn die Nebenkostenabrechnungen auf dem Tisch liegen.“

Jens Breer sagt: „Bei aller Freude über die Summe, die uns selbst überrascht hat, wäre es eigentlich viel schöner, wenn es eine Tafel überhaupt nicht geben müsste.“ Dennoch freute er sich über seine „tollen Kunden, die das unterstützen“ und den „sehr stark aufgestellten Verband“, der auch einen großen Beitrag zur Spende geleistet habe.



Anja (2. v. li.) und Jens Breer (2. v. re.) haben Martina Busse und Josef Radine vom Tafel-Leitungsteam einen symbolischen Scheck über 10.000 Euro überreicht.

JENNIFER KATZ